

BEROMÜNSTER

DEZEMBER 2017 **INFOBLATT**

FORUM **QUALITÄT VON BILDUNG** 2

HINTERGRÜNDE **DER BLICK VON AUSSEN** 3

IMPRESSIONEN **PRÄSENTATION MATURARBEITEN** 4

EINBLICKE **DENK- UND ERLEBENSWEISEN** 6

EINBLICKE **DIE WELT IST ALLEZEIT SCHÖN** 7

AGENDA **JANUAR UND FEBRUAR 2018** 8

QUALITÄT VON BILDUNG FORUM

Die Frage der Qualität einer Ausbildung ist nicht einfach zu beantworten. Besonders schwierig ist eine Einschätzung bei intellektueller Bildung, die vorerst kein sichtbares Produkt abliefern. Fremd- oder Selbstevaluationen bieten dennoch die Möglichkeit, eine Beurteilung vorzunehmen – auch an der Kantonsschule Beromünster.

Eine qualitativ hochstehende Bildung ist für junge Menschen in der heutigen Zeit von grösster Wichtigkeit. Wir sind uns an der Kantonsschule Beromünster dessen bewusst und pflegen daher ein aktives Qualitätsmanagement. Die Existenz eines solchen ist deswegen so wichtig, weil unser «Produkt» nicht immer klar umrissen ist. Wir verkaufen Bildung und keine Lebensmittel oder technischen Geräte.

Doch was ist die Qualität von Bildung? Ist das der Zeugnisdurchschnitt am Ende des Schuljahres? Oder die spätere Karriere einer Schülerin oder eines Schülers? Wahrscheinlich weder das eine noch das andere. Vielmehr wird die Qualität unserer Ausbildung darin liegen, wie wir jeder Schülerin und jedem Schüler die Möglichkeit bieten, die Matura zu bestehen und somit ideal auf ein Studium an einer Universität oder Hochschule vorbereitet zu sein. Dafür braucht es für uns alle – Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Verwaltung – klare Strukturen, im Voraus festgelegte Ziele und eine zielorientierte Umsetzung in der täglichen Arbeit. Schulleitbild, Qualitätsleitbild, Feedbackkonzept, Evaluationen, Lehrpläne, Prüfungs- und Absenzenreglemente sind nur eine kleine Auswahl an Instrumenten, die uns für die sogenannte Q-Arbeit zur Verfügung stehen.

Für die Beurteilung der Bildungsqualität an der Kantonsschule Beromünster eignen sich sowohl externe wie auch interne Evaluationen. Mit der externen Schulevaluation durch IFES (Institut für Externe Schulevaluation auf der Sekundarstufe II) wurde an unserer Schule im Frühling 2017 das Qualitätsmanagement im Allgemeinen und das Projekt «Selbstkompetenzen» als Fokusthema im Speziellen untersucht. Der nun vorliegende Bericht ist eine Grundlage für die weitere Arbeit in der Schulentwicklung. Wir sind stolz, dass der IFES-Bericht äusserst positiv ausfällt, und setzen unsere Ressourcen gerne dafür ein, die hohe Qualität unseres Schulbetriebs zu erhalten und wo möglich auszubauen. In diesem Infoblatt gehen wir auf den Bericht in Kurzform ein.

Gerne präsentieren wir in dieser Publikation drei weitere Qualitätsbereiche unserer Schule. Zum einen finden Sie Impressionen der Maturaarbeitspräsentationen, die das Produkt unserer Ausbildung in Form einer propädeutisch-wissenschaftlichen Arbeit einem grösseren Publikum zugänglich machen. Im Weiteren stellt sich das Ergänzungsfach Pädagogik/Psychologie vor. Zum Schluss gehen wir auf die Reihe KSB-Kultur ein. Kultur ist ein wichtiger Bestandteil unseres Schulalltags und mit Sicherheit ein nicht zu unterschätzender Bestandteil von hoher Bildungsqualität.

Liebe Leserin, lieber Leser, wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie frohe Festtage und alles Gute im neuen Jahr.

MARCO STÖSSEL, REKTOR

HINTERGRÜNDE **DER BLICK VON AUSSEN**

«Die Schule verfügt über ein klares Profil und eine einleuchtende Strategie, um die Institution KSB auch in den kommenden Jahren als festen Bestandteil des kantonalen Bildungsangebots zu rechtfertigen.» So lautet die Kernaussage 4 des Evaluationsteams, welches im Auftrag des Bildungs- und Kulturdepartements Luzern die Qualität der Kantonsschule Beromünster nach 2001/02 und 2010 im Jahr 2017 zum dritten Mal extern überprüft hat.

In den vergangenen sechs Jahren wurden alle Luzerner Gymnasien durch das Institut für Externe Schulevaluation auf der Sekundarstufe II (IFES), welches der Universität Zürich assoziiert ist, extern evaluiert, so auch die Kantonsschule Beromünster im Frühjahr 2017. Das vierköpfige Evaluationsteam, bestehend aus

- Urs Ottiger, Lic. phil.I, IFES, Teamleiter
- Dr. Heinz Brunner, Evaluator, Zollikerberg
- Barbara Fankhauser, Gymnasiallehrerin Gymnasium Bäumlihof, Basel
- Dr. Ivo Frey, ehemaliger Rektor der kantonalen Mittelschule Uri, Olten,

besuchte letzten März nach vorgängigem Studium von Schuldokumenten während zwei Tagen unsere Schule und befragte in Interviews und Ratingkonferenzen Schulleitung, Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler, Schulkommissionsmitglieder und Mitarbeitende der Verwaltung und des Hausdiensts. Insgesamt wurden in neun Ratingkonferenzen, sechs Gruppen- und einem Einzelinterview 115 Personen befragt. Im Zentrum der Befragungen stand einerseits die Metaevaluation des Qualitätsmanagements, andererseits die Evaluation des Schulprojektes «Selbstkompetenzen fördern», dem von der Schule gewählten Fokusthema.

Im IFES-Bericht werden in 15 Kernaussagen qualifizierte Rückmeldungen zum Qualitätsmanagement, d. h. zum Schulprofil, zur Steuerung, zur Qualitätsentwicklung und zur Qualitätssicherung sowie zur Strategie der KSB gemacht. Dabei werden der KSB ein auf hohem Niveau entwickeltes sowie professionell gesteuertes und gut dokumentiertes Qualitätsmanagement attestiert, welches «von allen Akteuren als wichtiges institutionalisiertes Element der Schul- und Unterrichtskultur bewertet und partizipativ gestaltet wird» (IFES-Bericht S.17). Das Evaluationsteam stellt an der Schule «eine ausgeprägte Kultur des Dialogs und der Partizipation» fest und weist unter anderem auf das «eindrückliche Bestreben der Schule, die Lernenden in die wichtigen Gremien (...) einzubeziehen», hin (IFES-Bericht S.15). Anerkennend wird unter anderem die «ausgeprägte Feedbackkultur, die auch von den befragten Lernenden und den nicht unterrichtenden Mitarbeitenden in einem hohen Masse bestätigt wird» (IFES-Bericht S.24), hervorgehoben.

Neben der «hohen Identifikation mit der Schule» wird anerkennend festgestellt, dass die KSB «aktiv und mit grossem Engagement der Akteure an ihrem Profil arbeitet», indem beispielsweise die kulturelle Vernetzung mit der Region gepflegt wird (IFES-Bericht S.15 und 16).

Gleichzeitig identifiziert das Evaluationsteam Entwicklungsfelder und weist über entsprechende Handlungsempfehlungen auf bestehende Lücken hin, so die Erneuerung des Q-Leitbildes, die Verschriftlichung eines Konzepts zur Erkennung und Behebung von Verstössen gegen Qualitätsansprüche wie auch die Entwicklung eines Evaluationskonzeptes, «welches die fortgeschrittene Evaluationspraxis in systematischer Form darstellt» (IFES-Bericht S.32).

Die KSB ist gewillt, weiterhin an ihrer guten Schulqualität zu arbeiten. Erste Diskussionen zum IFES-Bericht haben bereits in der Steuergruppe und der Allgemeinen Konferenz stattgefunden.

Neben den Handlungsempfehlungen zum Qualitätsmanagement werden uns in Zukunft vor allem auch die Aussagen und Handlungsempfehlungen zum Fokusthema «Selbstkompetenzen fördern» beschäftigen. So wird zum Beispiel die schulinterne Weiterbildung (SCHILW) vom 24. Februar 2018 diesem Thema gewidmet sein. Die Vorstellung der Evaluations-Resultate zum Fokusthema und der daraus entwickelten Schritte werden im Infoblatt Nr.4 vom Frühjahr 2018 erfolgen. Den ganzen IFES-Schlussbericht finden Sie auf unserer Website.

FLAVIA STEIGER

PRÄSENTATION MATURARBEITEN IMPRESSIONEN

Die MAR schreibt vor, dass jede Maturaarbeit mündlich zu präsentieren ist! An der KSB ist es Tradition, dass dies öffentlich an einem Samstagvormittag im November über die Bühne geht. Mit Stolz, Begeisterung und Faszination präsentierten unsere Maturandinnen und Maturanden einem interessierten Publikum ihre erstaunlichen Leistungen. Vielen Dank!

Auch dieses Jahr strömten viele Besucherinnen und Besucher an die KSB, um sich die spannenden Vorträge unserer Schülerschaft anzuhören. Selbstkomponierte Musik und eine Choreografie waren in der Aula zu bestaunen, in verschiedenen Schulzimmern stellten derweil die Lernenden ihre Projekte vor und zeigten, womit sie sich seit rund einem Jahr beschäftigt hatten. Bei Kaffee, Gipfeli und Kuchen konnten die Gäste, die Schülerinnen und Schüler wie auch die Lehrerinnen und Lehrer in der Aula über das Gesehene diskutieren.

CHRISTA VOGEL



Patrizia Furrer, 6a



Carlos Kirchdorfer, 6b



Sarina Ifanger, 6b



Pietro di Bernardino, 6a



Simon Calliker, 6c



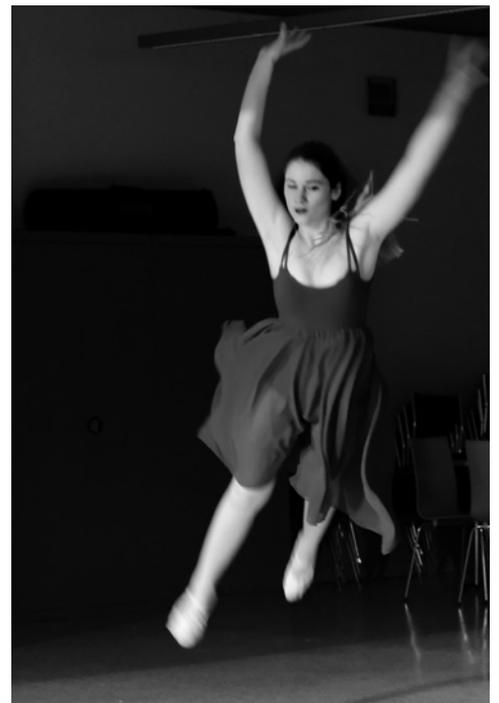
Sinan Baumann, 6c



Nina Fessler, 6b



Im Banne der Musik



Viktoria Balzer, 6c



Für Gesprächsstoff ist gesorgt.



Kaffeebar; bewirtschaftet vom Freifach Spanisch

DENK- UND ERLEBENSWEISEN EINBLICKE

ERGÄNZUNGSFACH PÄDAGOGIK UND PSYCHOLOGIE

Der Unterricht im EF Pädagogik und Psychologie trägt zum besseren Selbst- und Fremdverständnis und somit zum bewussteren Umgang mit sich selbst und seinen Mitmenschen bei. Er bietet Begriffe und Modelle an, um die zwischenmenschlichen Beziehungen und das Verhalten von Individuen und Gruppen besser zu verstehen.

Ein weit verbreitetes Vorurteil lautet, dass Psychologen Menschen sind, die andere «durchschauen» und immer genau Bescheid wissen, was sie in bestimmten Situationen denken und fühlen. Dies ist aber nicht der Fall. Keiner der führenden Psychologen stellt sich auf den Standpunkt, Menschen zu «durchschauen». Hat man sich erst einmal von diesem Vorurteil des «gläsernen» Menschen befreit, dann fragt es sich, womit sich Psychologen eigentlich beschäftigen. Die Antwort ist relativ kurz: Sie interessieren sich für das menschliche Verhalten und Erleben, wollen es mit so unterschiedlichen Methoden wie zum Beispiel der Beobachtung und dem Experiment analysieren, wollen Hypothesen aufstellen und Voraussagen für eben dieses menschliche Erleben und Verhalten machen. Dabei muss davon ausgegangen werden, dass es die Psychologie gar nicht gibt, sondern eine Vielzahl unterschiedlicher Richtungen und Strömungen, die wiederum auf unterschiedliche Art und Weise, abhängig vom jeweiligen Menschen- und Weltbild, das Zustandekommen von menschlichem Verhalten und Erleben begreifen.

Demgegenüber definiert sich die Pädagogik als Erziehungswissenschaft, die genauer und unter Einbezug der psychologischen Forschungsergebnisse zu erklären versucht, unter welchen Bedingungen es möglich ist, Menschen als mündige und autonome Wesen in einer funktionierenden Gesellschaft und Kultur zu erziehen. Ihr Schwerpunkt liegt also in der Förderung der personalen und sozialen Kompetenz, wobei der sogenannte «Ist-Zustand» in einen «Soll-Zustand» zu überführen ist.

Damit ist eine Ergänzung zwischen Psychologie und Pädagogik hergestellt, die auch so im Unterricht des EF Pädagogik und Psychologie thematisiert und unterrichtet wird. In beiden Fällen handelt es sich um eine wissenschaftliche Aneignung und Auseinandersetzung mit den thematisierten Wissensgebieten; psychopathologische Auffälligkeiten im menschlichen Erleben und Verhalten stehen nicht zur Debatte.

Das Angebot des zu vermittelnden Lernstoffes ist sehr vielschichtig. In einem ersten Schritt werden Grundlagen wie zum Beispiel die kognitiven Funktionen, Fähigkeiten und die psychischen Kräfte erarbeitet, die dafür verantwortlich sind, dass wir überhaupt von menschlichem Verhalten und Erleben reden können.

Stellvertretend für die zu diskutierenden Theorien sei hier auf das psychodynamische Modell von Sigmund Freud, seine Trieblehre, sein Instanzenmodell und seine Kulturkritik, aber auch auf die humanistische Psychologie von Carl Rogers, die den Menschen als ein sich selbst realisierendes Wesen betrachtet, verwiesen.

Hinzu kommen auf der 5. und 6. Klassenstufe die ganztägigen Sondertage, bei denen in einem anderen Unterrichtsstil und -klima spezielle Themen wie zum Beispiel. Krise und Krisenverarbeitung oder auch Leben mit ADHS aufgearbeitet und vertieft werden.

Die positive Resonanz, die das EF Pädagogik und Psychologie von Seiten der Schülerinnen und Schüler erfährt, drückt sich auch in der Bereitschaft aus, eine Maturaarbeit mit interessanten und anspruchsvollen Themen aus dem breiten Spektrum von Psychologie und Pädagogik zu schreiben. RIGO SÖDER

EINBLICKE **DIE WELT IST ALLEZEIT SCHÖN**

Ende November lud die Kantonsschule Beromünster zur vierten Austragung von KSB-Kultur. Unter dem Titel «Die vier Jahreszeiten» erlebten die Gäste eine stimmungsvolle Collage aus Liedern, Filmen und Texten, eine fächerübergreifende Reise durchs Jahr.

KSB-Kultur will verschiedenste Schulfächer – dieses Jahr waren Instrumental- und Gesangsunterricht, Bildnerisches Gestalten sowie Sprachen und Literaturen beteiligt – zusammenführen zu einem Gesamtkunstwerk. Die Mitwirkenden und das Publikum sollen das einzelne Kunstelement in einem thematischen Kontext, in einer künstlerischen Collage erfahren. Damit bietet diese Veranstaltung eine ideale Plattform für die Vernetzung zwischen den Fächern, was einem zentralen Anliegen zeitgemässer Bildung entspricht.

KSBewusst – lautet das Motto des laufenden Schuljahres! Mit dieser Veranstaltung im Stiftstheater pflegt die Kantonsschule bewusst ihre Verbundenheit mit der ehemaligen Stifts- und Lateinschule, der Vorgängerin der heutigen KSB. KSB-Kultur dient als Brückenschlag zur Öffentlichkeit, als Kontakt- und Austauschmöglichkeit mit unserem unmittelbaren Umfeld – den Eltern, der Bevölkerung, den Kulturinteressierten.



«Was der Frühling nicht säte, kann der Sommer nicht reifen, der Herbst nicht ernten, der Winter nicht geniessen!» Mit diesen Worten von Johann Gottfried von Herder wurde der Abend eingeleitet. Jede Jahreszeit hat ihren Wert und ihre Faszination: «Die Welt ist allezeit schön!» Gesangsschülerinnen von Dorothea Frisch Egli interpretierten einerseits klassische Lieder wie das «Maiglöckchen» von Felix Mendelssohn nach einem Text von Goethe, andererseits auch Volkslieder oder moderne Töne wie «Summer nights» aus dem Musical «Grease». Drittklässlerinnen und Drittklässler hatten in einem Atelier der diesjährigen Herbstsonderwoche Kurzfilme produziert, die nun als Verbildlichung der jahreszeitlichen Stimmungen zu geniessen waren. Und als

roten Faden rezitierten zwei Sprecher und eine Sprecherin Gedichte und Kurzgeschichten, kombiniert mit einigen naturwissenschaftlichen Informationen zum Thema sowie mit Beispielen von Bauernregeln, die oft ein Konzentrat von jahrhundertelanger Volkserfahrung zum Ausdruck bringen.

«Ihr dürft keinen Baum und keine Person nur aufgrund einer einzigen Saison beurteilen und meinen, diese Saison würde euch schon alles über den Baum oder die Person verraten. Denn ihr eigentliches Wesen kann erst am Ende ermesssen werden, wenn alle Jahreszeiten gelaufen sind.» Diese Mahnung aus einer anonymen Erzählung zeigt uns den richtigen Weg durch die Jahreszeiten und damit auch durch unser Leben. PAUL LEISIBACH



JANUAR UND FEBRUAR 2018 AGENDA

JANUAR

Montag	8. Januar	07.30 Uhr	Unterrichtsbeginn
Donnerstag	11. Januar	19.30 Uhr	KSB-Forum: Chrüsimüsi, berndeutsche Mixed Pickles
Montag	15. bis Freitag, 19. Januar		Schnupperwoche 2 für Primarschüler/-innen der 6. Primarklassen
Mittwoch	17. Januar	13.30 Uhr	Informationsnachmittag 2 für Schüler/-innen der 6. Primarklassen
Samstag	20. Januar	08.00 Uhr	Nachprüfungstermin 2
Mittwoch	24. Januar	17.00 Uhr	5. Klassen/Lehrpersonen: Abgabe Vertrag Maturaarbeit an Schulleitung
		19.30 Uhr	6. Klassen/Lehrpersonen: Abgabe der schriftlichen Beurteilung MAAR an Schülerinnen/Schüler und Schulleitung
Donnerstag	25. Januar	15.15 Uhr	Informationsabend für Eltern der 6. Primarklassen
Freitag	26. Januar		4. Klassen: Orientierungsbörse für die Wahl des Ergänzungsfachs
		19.00 Uhr	Ende 1. Semester
Montag	29. Januar	07.30 Uhr	Volleyballnacht ab 2. Klasse
		15.15 Uhr	Beginn 2. Semester
		19.00 Uhr	Allgemeine Konferenz 5
Dienstag	30. Januar	07.30 Uhr	Kamingespräch; Oliver Kuhn im Gespräch mit einem Ehemaligen/einer Ehemaligen der KSB; 18.00 Uhr offerierter Apéro
Mittwoch	31. Januar	12.30 Uhr	Notenkonferenzen 1. Semester; schulfrei für Schüler/-innen
			Musikalische Leckerbissen zur Lunchtime mit Schülern/-innen von Susanne Bättig und Dorothea Frisch

FEBRUAR

Donnerstag	1. Februar	07.30 – 11.00 Uhr 19.00 – 24.00 Uhr	NL 1c: Exkursion ARA Reinach Schulfasnacht
Freitag	2. Februar	17.40 Uhr	Schulschluss; Fasnachtsferien bis Sonntag 18. Februar
Sonntag	4. bis Samstag 10. Februar		Skilager in Engelberg
Montag	19. Februar	07.30 Uhr	Unterrichtsbeginn
Dienstag	20. Februar	19.30 Uhr	Elternabend 3. Klassen
Donnerstag	22. Februar	07.30 Uhr	Muevete: Spanischer Kulturtag
Freitag	23. Februar	17.00 Uhr	Abgabe Wahlentscheide:
			6. Klassen: Maturaprüfungsfach; 1.–4. Klassen SJ 2018/2019
Samstag	24. Februar	08.00 Uhr	Lehrpersonen: SCHILW
Montag	26. Februar	07.30 – 13.30 Uhr	Besuch Schulkommission beim Lernbereich Kunst + Sport
Dienstag	27. Februar		Skitag (Verschiebedatum nach Wetterlage)

AUSBLICK 2. SEMESTER

Freitag	30. März bis Sonntag 15. April	Osterferien
---------	---------------------------------------	-------------

KULTURKALENDER

Die KSB ist auch kulturell in der Region vernetzt. Sie finden den Kulturkalender, inklusive KSB-Forum, auf unserer Webseite www.ksberomuenster.lu.ch

Donnerstag	11. Januar	19.30 Uhr	KSB-Forum: Chrüsimüsi – Berndeutsche Mixed Pickles Andreas Bartlome – Kantonsschule Beromünster
Montag	29. Januar	19.00 Uhr	Kamingespräch – Das Gespräch mit einer ehemaligen Schülerin oder einem ehemaligen Schüler der KSB – Wahre Geschichten aus dem Leben Verein der Ehemaligen KSB, Oliver Kuhn – Aula Kantonsschule Beromünster
Dienstag	30. Januar	12.30 Uhr	Musik – Musikalische Leckerbissen zur Lunchtime Schülerinnen und Schüler der KSB musizieren für ein öffentliches Publikum Klavier- und Gesangsschüler/-innen von Susanne Bättig und Dorothea Frisch Musikzimmer Kantonsschule Beromünster